



## Medienmitteilung

Datum: 5. November 2014  
Sperrfrist: keine

---

### **Sicherheitsverbandsübung 14: Kleinräumigkeit Obwaldens hat viele Vorteile**

**An der schweizweiten gemeinsamen Übung der Führungs- und Einsatzkräfte nimmt auch der Kantonale Führungsstab Obwalden teil. Gestern und heute wurde in Sarnen der Ernstfall geprobt.**

Mitte September wurden Cyber-Attacken auf die Steuersysteme von Kraftwerken und Stromnetzleitstellen in Westeuropa verübt. Diese störten die Überwachungs- und Kontrollsysteme der Stromnetze in ganz Europa, was auch in der Schweiz zu einem grossflächigen Stromausfall führte. Nach einem 48stündigen Totalausfall (Blackout) gelang es der Stromwirtschaft, die Energie lokal und zeitlich begrenzt wieder herzustellen. So lautet das Szenario der Sicherheitsverbandsübung (SUV 14), an der über drei Wochen in der ganzen Schweiz der Ernstfall geprüft wird. Es handelt sich dabei um die erste derartige Übung seit den Grossmanövern der Armee in den 80er-Jahren.

#### Notsituationen

Auch der Kantonale Führungsstab Obwalden ist in diese Übung involviert. Gestern und heute hatten sich die Verantwortlichen mit einer nicht alltäglichen Situation auseinanderzusetzen: Denn nach dem totalen Stromausfall muss noch während 12 Wochen mit Einschränkungen in der Stromversorgung gerechnet werden. Diese Lage führt in der Schweiz zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Notsituationen: die Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser und Treibstoffen und ist eingeschränkt, der Zahlungsverkehr stockt, der öffentliche und private Verkehr funktioniert nicht mehr. Das Internet ist lahmgelegt und die Kommunikation über die Medien verläuft nur sehr schleppend. Erschwerend kommt hinzu, dass sich ein Grippevirus ausbreitet. In den kommenden Wochen ist schweizweit mit rund 40'000 Hospitalisationen und 8'000 Todesfällen zu rechnen.

## Zusammenarbeit mit dem Bund und den Gemeinden

Was sind die Auswirkungen auf den Kanton Obwalden? Welche Massnahmen muss der Führungsstab treffen, um diese ausserordentliche Situation zu bewältigen? Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Bund und den Gemeinden? Diese und weitere Frage analysierten die Mitglieder Führungsstabes unter der Leitung von Stabschef Alex Birrer. Sie mussten dabei die aktuelle Lage beurteilen und entsprechende Konzepte ausarbeiten und an Rapporten präsentieren.

### Stabschef zieht positives Fazit

Die SUV 14 läuft noch bis am 21. November. Ziel ist es, den Handlungs- und Koordinationsbedarf unter den Kantonen und mit dem Bund zu erheben und zusammenzutragen. Involviert sind alle kantonalen Führungsstäbe sowie die Führungsstäbe der Städte Zürich, Luzern, Winterthur und Zofingen. Auch die Armee, weitere Einsatzorganisationen sowie Vertreter aus den Bereichen Strom, Verkehr und Telekommunikation nehmen daran teil. Stabschef Alex Birrer zieht ein positives Fazit über den zweitägigen Einsatz des Obwaldner Führungsstabes: „Die Zusammenarbeit innerhalb des Kantons funktioniert, kurze Wege und die Kleinräumigkeit sind unsere grossen Vorteile.“ Die Übung habe aber auch Herausforderungen aufgezeigt. „Wir leben in einer globalisierten und vernetzten Welt. In vielen Bereichen sind wir abhängig und haben wenig eigenen Handlungsspielraum.“